

Gegenantrag zur Hauptversammlung

A

Herr Jochen Picard stellt als Bevollmächtigter von Frau Gisela Picard den folgenden Gegenantrag zu der von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Tagesordnung Punkt 2. (Verwendung Bilanzgewinn).

Es wird beantragt, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 135 Mio. € zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,65 € je Aktie zu verwenden (insgesamt 72.671.872 €). Der Restbetrag von 62.328.128 € ist in die sonstigen Gewinnrücklagen der Gesellschaft einzustellen.

Begründung:

Nach dem Vorschlag der Deutschen Börse AG wird weniger als die Hälfte des erwirtschafteten ausgewiesenen Bilanzgewinnes (nach IAS ?) an die Anteilseigner ausgeschüttet. In einem Börsenjahr wie im Kalenderjahr 2003 ist außerdem noch mit der Bildung erheblicher stiller Reserven zu rechnen, die in dieser Rechnung unberücksichtigt bleiben, aber der Deutschen Börse AG für die Zukunft ebenfalls zur Verfügung stehen.

Bei genauerer Betrachtung der Zahlung für das Geschäftsjahr 2003 fällt außerdem auf, dass der Bilanzgewinn (nach IAS ?) um 92,8% gestiegen ist. Von dieser außerordentlich guten Entwicklung sollen die Aktionäre nur eine 25%ige Steigerung erhalten. Der hier gestellte Gegenantrag liegt mit einer Dividendenerhöhung von 47,7% - nach meiner Auffassung - noch immer moderat.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Deutschen Börse AG würden, trotz der höheren Dividendenzahlung laut Gegenantrag - um 199,5% steigen. Also in einer Größenordnung, die erheblich über der direkten Beteiligung der Aktionäre liegen würde. (Daten aus Seite 219 Geschäftsbericht 2003)

Bei einem Vergleich der von Ihnen in der Einladung zur Hauptversammlung genannten Werte und den auf Seite 218 abgedruckten HGB-Bilanzwerten (Kurzdarstellung, da mir die vollständige HGB-Bilanz aufgrund der Postlaufzeit noch nicht vorliegt), dass der Jahresüberschuss nach Steuern gemäß der G+V-Rechnung von 138,2 Mio. € (2002) auf 267,5 Mio. € (2003) angestiegen ist. Auch hier konnte eine Verdopplung des Gewinnes erzielt werden, der nur zu einem kleinen Anteil an die Anteilseigner weitergegeben werden soll.

Die Gewinnrücklagen gemäß HGB-Bilanz sind von 2002 auf 2003 sogar um 152,9 Mio. € gestiegen.

Unterstelle ich einen Bilanzgewinn von 135 Mio. € für 2003 gemäß IAS und dem gegenüber die 267,5 Mio. € nach HGB zusammen mit einer Gewinnausschüttung in Höhe von 72,7 Mio. € (= Gegenvorschlag), so würden den Gewinnrücklagen der Gesellschaft Rücklagen von 194,8 Mio. € zugeführt. Ein Betrag, der auch den Interessen der Deutschen Börse AG zur Stärkung ihrer Kapitalbasis gerecht wird.